

Rainer Ludwig

Der Amtsverwalter von Pfalzel



Historischer Roman
aus der Endzeit des Kurstaates Trier

Mit 32 Zeichnungen von Hans Adamy

Zum Inhalt des historischen Romans „Der Amtsverwalter von Pfalzel“

Der von Rainer Ludwig (1949 in Pfalzel geboren) geschriebene Roman erzählt den Lebenslauf des frei erfundenen Peter Rosport. Der 1736 geborene Sohn eines Pfalzeler Schiffermeisters ist nach einem Verweis vom Trierer Gymnasium als Kanzlist in der kurfürstlichen Amtsverwaltung angestellt worden, gehört aber zu den jungen Männern, die 1757 in den Siebenjährigen Krieg ziehen müssen. Nach hartem Drill auf der Rheinfestung Ehrenbreitstein beginnt der Feldzug des kurtrierischen Regiments, um die Truppen des preußischen Königs aus dem Kurfürstentum Sachsen zu vertreiben. Rosport wird Adjutant des Kommandeurs. Er erlebt die verlustreiche Schlacht bei Roßbach und zeichnet sich später auf Schloß Heidecksburg im thüringischen Rudolstadt aus, wo er die geplante Entführung eines jungen Feldmarschalleutnants verhindert. Es ist Clemens Wenzeslaus von Sachsen, der 1768 Kurfürst und Erzbischof von Trier wird.

Peter Rosport, nach seiner Heimkehr aus dem Krieg zum Pfalzeler Amtsverwalter aufgestiegen, erfährt die Zeit der Aufklärung im Widerstreit mit der Tradition, geprägt von der überaus reformfreudigen Politik des letzten Trierer Herrschers. Die Veränderungen wirken sich vielfach direkt auf seine Arbeit im Pfalzeler Amtshaus aus, ob durch die alle Hauseigentümer verpflichtende Einführung der Feuerversicherung oder durch die kurfürstliche Riesling-Verordnung, die dem Wein an Mosel, Saar und Ruwer die Zukunft sicherte. Der von Pfalzel aus verwaltete Amtsbezirk umfasste rund 50 Gemeinden in einem weiten Umkreis.

Einbezogen in die Geschehnisse werden das ehrwürdige Pfalzeler Marienstift und die erzbischöfliche Burg, die im Mittelalter wegen der nach Unabhängigkeit strebenden Trierer Bürgerschaft oft Zufluchtsstätte der Trierer Kurfürsten war. Der Amtsverwalter führt erbauliche Gespräche mit der Stiftsgeistlichkeit über die sich abzeichnenden gesellschaftlichen Veränderungen, dem Streben der Menschheit nach Befreiung von der aus Unwissenheit und Aberglauben verursachten Unmündigkeit. Die *Carolina*, die Strafprozessordnung von 1532, ist noch geltendes Recht für die Kriminalgerichte. Und sie fand 1788 im Falle eines Pfalzeler Dienstmädchens grausame Anwendung; Peter Rosport gelingt es, durch persönliche Vorstellung beim Kurfürsten in seiner neuen Koblenzer Residenz die Rehabilitation des unschuldigen Opfers zu erreichen.

Der Ausbruch der Revolution in Frankreich wirkte sich rasch auf den Kurstaat aus. Die Ereignisse, insbesondere lautstarke Proteste der Trierer Zünfte gegen die Obrigkeit, sorgten für Aufruhr. Es wurde hart durchgegriffen, doch die Eroberung von Trier durch die französische Revolutionsarmee 1794 war nicht aufzuhalten und leitete den Untergang des jahrhundertealten Trierer Kurstaates ein. Der berufliche

Lebensweg des Pfälzeler Amtsverwalters endete 1798, als er bei der Etablierung der neuen Ordnung, einer martialischen Jubelfeier vor dem Pfälzeler Amtshaus, den Amtseid auf die Französische Republik leisten sollte.

Aber Peter Rosport war nicht erschienen. Er hatte seinen Amtsverzicht erklärt. Am frühen Morgen war er zu einer längeren Reise mit der Kutsche aufgebrochen, die ihn auch nach Weimar führte. Dort begegnete er dem Dichturfürsten Johann Wolfgang von Goethe, den er einige Jahre zuvor in der Trierer Lesegesellschaft kennengelernt hatte.

Die Geschichte des Amtsverwalters lässt die sozialen und gesellschaftlichen Hintergründe der Periode des Übergangs in die Neuzeit zum Vorschein kommen. Der Autor hat zahlreiche Veröffentlichungen namhafter Historiker zu Rate gezogen, auch in dem Bestreben, die Chronologie der Ereignisse einzuhalten und bei aller Fiktion das Erzählte eng an überlieferte Fakten anzulehnen. Der Roman verwebt National- und Weltgeschichte mit der Geschichte der Region Trier und profitiert dabei vom Kenntnisreichtum des Autors und seiner ungebremsten Lust am Erzählen. Viele Details, wie zum Beispiel die Geschichte des Trierer Jesuitengymnasiums, die Gründung des Priesterseminars, Organisation und Verwaltung des Kurstaats oder der Ablauf des kirchlichen Sendgerichts machen die Erzählung lebendig, atmosphärisch dicht und spannend.

Das 320 Seiten starke Buch ist dazu passend mit 32 Zeichnungen alter Pfälzeler Ansichten illustriert worden - Linolschnitten des 1976 verstorbenen Pfälzeler Künstlers Hans Adamy, die aus Privatbesitz stammen und erstmals in dieser Fülle publiziert sind.

Fester Einband, Schutzumschlag, Preis: 22 €
Bestelladresse: Ludwig-Kordel@t-online.de